

ſcher Nation<sup>1</sup>, einer Sammlung profaiſcher Biographien, verwechſelt werden. Es giebt mehrere Ausgaben von 1491—1590, je älter je beſſer, doch muß man wohl mit jeder zufrieden ſeyn, die man haben kann.

Ich bin ſehr begierig auf die Aushängebogen vom 2ten B[and] meiner Gedichte, die ich Sie bitte, ſo wie alle Briefe u[nd] Päckete immerfort nach Coppet zu adreſſiren.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Erw. Wohlgeb[ohren]

ergebenſter

A W Schlegel

Verſchiedene Freunde haben mir ſchon den richtigen Empfang des 3ten Theils meiner Vorleſungen gemeldet. Ich danke Ihnen für die gütige Beſorgung.

45.

Mohr und Zimmer an Auguſt Wilhelm Schlegel.

Heidelberg, den 23ten Febr[uar] 1811.

Herrn Prof[essor] A W Schlegel in Coppet.

Verehrteſter Herr Prof[essor]!

Wir haben Ihre beyden gütigen Briefe vom 13ten und 15ten d. Mts. erhalten.

Es iſt uns außerordentlich leid, daß die Zahlung unſeres dem H[er]rn Hof Secr[etär] Ernst übermachten Wechſels Anſtand gefunden u[nd] dadurch die Berichtigung dieſer Sache Verzögerung erlitten hatte. Es war eine ungeſchickte Angſtlichkeit des Herrn Gladitsch Schuld daran, wie wir Herrn Hof Secr[etär] Ernst ausführlich gemeldet. In dieſem Augenblick iſt hoffentlich die Bezahlung geſchehen.

Wir haben Ihnen ein Geſtändniß zu thun, das uns viel Kampf koſtet. Wir ſind durch unvorhergeſehene Umſtände veranlaßt, alle unſre entworfenen Unternehmungen vor der Hand aufzugeben oder wenigſtens 1½ bis 2 Jahre zu verſchieben. So ſehr ſchwer es uns fällt, dieſen Entſchluß auch auf Ihre Gedichte auszudehnen, ſo ſind wir doch genöthigt dazu u[nd] können nicht anders. Wir haben in-

<sup>1</sup> Pantaleons „Heldenbuch teutſcher Nation“. (Baſel 1567.) Kurze Lebensbeſchreibungen berühmter Deutſcher.